# 5-Minuten-Videoclip auf Youtube

(I) F.J. Haydn - Overture〈The Creation〉/ Die Schöpfung, Oratorium (Christopher Hogwood)

<https://www.youtube.com/watch?v=8omYmytYvlo>, zuletzt aufgerufen am 05.07.2016

Die Lehrperson erklärt, dass der Komponist Haydn ein Oratorium zur alttestamentlichen Schöpfungserzählung geschrieben hat. Sie erklärt außerdem, ein Oratorium ein großes Werk für Chor, Solosänger und ein Orchester ist. Wobei das vorliegende Musikstück die Einführung in das große Werk ist.

Wie fängt man an? Wie soll man anfangen, wenn man von nichts ausgehen darf? Diese Fragen stellte sich Joseph Haydn 1796, als er begann, seine „Schöpfung“ zu komponieren. Er setzte seinen Plan musikalisch um und verlieh dem allerersten Anfang der Welt, den Gedanken eines göttlichen Ursprungs aus dem Chaos.

Mit einem kräftigen Ton des ganzen Orchesters setzt das Oratorium ein, so als wolle Haydn den Urknall in seine Schöpfung mit einbeziehen. Von den Zeitgenossen wurde Haydns „Schöpfung“ als die revolutionärste und modernste Musik ihrer Zeit empfunden. Die Ouvertüre beinhaltet die Vorstellung des Chaos. Sie wechselt zwischen leisen und lauten Phasen, nutzt Instrumentierungen und rhythmische Figuren, um das Tohuwabohu erklingen zu lassen.

Alles ist an diesem Chaos ungewöhnlich: Die harmonische Struktur und die eigentliche Tonart, C-Moll – wird erst im letzten Akkord eindeutig.

Das Faszinierende an der Ouvertüre ist Haydns Erfindung einer ganz eigenen Tonsprache des Anfangs, die anschaulich erklingen lässt, dass hier wirklich eine Schöpfung geschieht.

Somit bietet die Ouvertüre, die ursprünglich das Chaos, das vor Beginn der Schöpfung herrscht, zum Inhalt hat, durchaus musikalische Elemente, bei denen es sich auch um die einzelnen Schöpfungswerke handeln könnte.